

Manos Tsangaris

DER UNHÖRBARE KLANG

EIN PALIMPSEST UND SEIN ITINERAR

oder

Wegbeschreibung einer Überschreibung

(Von unhörbaren ... unerfahrbaren, undenkbaren, auch abwesenden Klängen)

und VON DER DEUTUNG MUSIKALISCHEN DENKENS vor allem auch im theatralen Kontext.

THERE IS S A CRACK IN EVERYTHING, THAT'S HOW THE LIGHT GETS IN.
LEONHARD COHEN

#

SCHEINT ES DOCH DAS WESENTLICHSTE MERKMAL VON KLANG ZU SEIN, DASS ER HÖRBAR IST. UND AUCH WESENTLICHSTES MERKMAL DER MUSIK ?

Ein unhörbarer Klang erscheint uns zunächst also als widersinnig, als eine paradoxe Anordnung. Ist doch ein Klang immer etwas, das man hören kann?

Paradox: widersprüchlich, widersinnig

aus griech. „unerwartet, unglaublich, sonderbar“, griech. *paradoxon* „Seltenheit, Ausnahme“, aus griech. *para* „daneben, neben ... vorbei, dagegen, wider“ und griech. *doxa* „Meinung, Ansicht, Vorstellung“

Nehmen wir als Reihenfolge an, versuchsweise zu untersuchen:

KLANG (scheint so klar zu sein)

UNHÖRBARKEIT

>>TRANSFORMATION

ODER, umgekehrt,

stille, (als gegenüber von klang)

hörbarkeit

>> transformation

Es gibt keine Stille.

Immerzu hören wir etwas.

s. John Cage UND SEINE ERFAHRUNG IM SCHALLTOTEN RAUM (ER HÖRT DIE KREISLÄUFE SEINES KÖRPERS)

Als es still werden sollte, das war also ein physikalisch schalltoter Raum, hörte er das Rauschen seines Nervensystems und das Grummeln des Blutkreislaufs.

STILLE ist also bloß eine Illusion, eine *relative* Kategorie.

Stille ist NUR DENKBAR im Kontrast im Gegensatz zu ...

ETWAS, das klingt.

Und umgekehrt kann Klang unhörbar sein und ist oft auf ganz selbstverständliche Weise unhörbar, zumindest für uns,

wenn er z.B. in einem Frequenzspektrum liegt, das außerhalb unseres Hörbereichs angesiedelt ist. Der Frequenzumfang des Gehörs der Katze etwa reicht von 55 Hz bis 79 KHz. Und wir gerade mal bis ca. 18.000, und ich ... (?) ... noch weniger. Oder, etwas einfacher, was ist mit Klängen, von denen wir wissen, dass sie existieren, aber sie sind schlichtweg zu weit von uns entfernt, als dass wir sie hören könnten. Z.B. das Meeresrauschen am Atlantik. Das können wir uns jetzt alle vorstellen, imaginieren, aber wir hören nicht direkt und äußerlich.

Oder etwas ist nicht zu hören, weil es in einer inflationären Masse des Hörbaren verschwindet. Wir befinden uns beispielsweise in der Großstadt. Auch unser Bewusstsein funktioniert so, dass wir selektieren, lauschen auf die Nachbarin, und alles drumherum verschwindet.

Oder weil wir die Welt des Hörbaren unter Kopfhörern verschwinden lassen.

Das kennen wir alle, wir führen uns einen Soundtrack zu.

Oder weil wir überhaupt Musik hören und alles andere nicht.

Bei Konzertmusik etwa, konzentrieren wir uns ja auf das, was uns musikalisch geboten wird, alles andere wird ausgeblendet.

ODER WEIL ICH IN DEM ZELT, DAS MEIN BEWUSSTSEIN BILDET, JETZT NUR DIR ZUHÖRE.

Oder etwas (Klang) wird unhörbar, da er innerhalb des Bewusstseins des Menschen von anderen Ereignissen verdeckt wird, z.B. im Film, in der Werbung, im Melodram, letztlich auch in der Oper, wo der Plot, die Psychologie oder die Aufmerksamkeitsdramaturgie vom Klang als Klang ablenken, also eine akute Anästhetik bewirken.

Sprache verdeckt mit Leichtigkeit noch die raffiniertesten musikalischen Strukturen. Klang, der Klang von Musik, ist zwar noch da, aber wird buchstäblich überhört.

Jedes Wahrgenommene schließt andere mögliche Wahrnehmungen aus.
Jedes Erlebnis, hier und jetzt, exkludiert mögliche andere Erlebnisse zu gleicher Zeit.
Scheint binsenweise zu sein, aber letztlich wirkt es in seiner Absolutheit umso mehr.
Eine Art relationeller Betäubung ereignet sich..

Wie lässt sich (von einer „dritte Warte“ aus) die Wahrnehmung des Nichtwahrnehmbaren gestalten, denken?

>Transformation ?

Wenn also Klang latent unhörbar und Stille hörbar ist, dann ist das Paradox des Titels DER UNHÖRBARE KLANG schon in beiden, im Klang und in der Stille angelegt.

Die These könnte lauten:

IN UNSEREM WIRKLICHKEITSMODELL oder WIRKLICHKEITSPROTOKOLL
KOMMT ES AUF die jeweilige
ÜBERSETZUNG, ANALOGIE UND TRANSFORMATION
von Klang und Stille in andere Gestalten und Zustände an, die im Extremfall sogar ihr
Gegenteil sein können.

„Sterbliche unsterblich,
Unsterbliche sterblich,
sie leben gegenseitig ihren Tod
und sterben ihr Leben.“

(Heraklit)

Also ... überkreuz GELEGEN

TRANSFORMION IST VERÄNDERUNG DER FORM ÜBER DIE BISHER ERFAHRENEN UND GEDACHTEN FORMEN HINAUS.

Das bewirkt die Dynamik von Klang, Musik und ihren Gegenspielern (wörtlich der bewegenden kraft *dynamis*) hinsichtlich der lebensweltlichen Erfahrung = Korrespondenz IM ECHTEN LEBEN.

>> Wegung, Passage, Bewegung

Da haben wir Anteile in der Kunst selbst oder in dem, was wir wahrnehmen und nicht wahrnehmen können und transformieren, Wetten auf ein Wirklichkeitsmodell.

#

OFFENSICHTLICH kann sich zwischen den Dingen und uns und den Dingen alles mögliche auch in sein Gegenteil wenden. TROPOLOGIE, die Kunst des Wendens = eine nahe liegende Überlebenstechnik angesichts des Unwissens, das uns beherrscht. Zwischen Mensch und Welt wird immer alles auch in sein Gegenteil gedacht werden können.

Da herum werde ich jetzt immer weiter kreisen ... das merken Sie schon.

ALLEIN *para* im griechischen ist nicht nur **gegen** sondern auch „daneben, neben ... vorbei, dagegen, wider, von ... weg“

... Denkweisen?

Hier aber sind wir unterwegs überein, das Paradox nicht als bloß rätselhaft gegeben hinnehmen zu wollen, sondern es sich genauer anzuschauen, womöglich auch, um es produktiv zu machen.

KEIN STUMMER SCHREI !

BRIK

(wie von Lilja Brik und Majakowski dargestellt auf dem berühmten Plakat „Der stumme Schrei“. Man sieht ihren Ruf grafisch dargestellt)

KEIN BLOSSES ENTSETZEN !

MAJAKOWSKI

#

Musik, Plastik und Poesie sind Synonymen. NOVALIS

Also sind wir an einer plastischen Theorie beteiligt, ob wir wollen oder nicht, die fortgeschrieben werden muss, auch seitens der Musik, der „Meisterin der Trennungen und Zusammenfügungen in Europa + sonstwo“. Meines Erachtens hinkt die Musik da etwas hinterher, wobei sie alle die plastischen Möglichkeiten des Davonfliegens, der Akkumulation, der Fortbewegung, der Analogie, in sich selbst und hin zu anderen mit ihr korrespondierenden Erfahrungen, in ihr enthalten, wie aufgehoben sind. Für mich interessant und auch nachweisbar im Verhältnis der Musik zu theatralen Ereignissen. Weil - darauf komme ich später noch - weil in den theatralen Ereignissen musikalische Gesetzmäßigkeiten wirksam werden können, die wir zunächst mal nur in der Musik vermuten würden.

#

Befragung und Zerfall von Wirklichkeit setzen sich fort in den Kategorien Hörbarkeit und Unhörbarkeit. Jetzt waren wir mehr mit Klang als Metapher befasst. Wann etwas im Unhörbaren hörbar wird und umgekehrt.

Wann hören wir einen Abgleich möglicher Wirklichkeitsmodelle.
Die dann auch im Sehen gelten.

Wo Hören und Sehen und Tasten und Gravitationsgefühl einander modulieren,

ist eines davon allein

leer.

(Auh dazu komme ich später noch.)

#

WIRD ÜBERSPRUNGEN:

ZUIR HIESIGEN VORGEHENSWEISE:

schwierigkeit, wo alles zu allem sich verhält und gegenseitig dekonstruiert,

ablöst, neu zusammensetzt, ins Gegenteil verkehrt, ins Erscheinen und Verschwinden setzt,

eine Ordnung hineinzubringen

oder wenigstens eine plausible nachvollziehbare >> Wegung

(Itinerar)

Diese Schwierigkeit liegt vor allem auch darin, dass im Thema selbst angelegt ist, dass sich verschiedene Sprach- und Begriffs-Systeme überschneiden, überlagern in einem Raum, der selbst schon aus Überschneidungen und Überlagerungen besteht bzw. von ihnen durchzogen ist.

Was ist ein Bild? Was ist eine Analogie? Was Metapher und Allegorie?

Wie entstehen in den Zwischenräumen Zonen, die transformativ werden können?

Was ist die Grundbedingung solcher Transformation?

Woher nimmt sie jeweils ihre Energie?

Das werden wir hier heute nicht bis zuletzt klären können, aber wir werden es streifen, aufrufen, den Vorwurf präzisieren, den Umgang mit ihm beobachten.

Dies wird in kreisförmigen, sich zum Teil auch wiederholenden und dabei verändernden Wegungen, Passagen, Bewegungen, Abstiegen und Elevationen geschehen.

Hierbei möchte ich Sie auch bitten, mit mir, mit dem Text, mit der beschriebenen Grundschwierigkeit eines solchen Textes, in dem verschiedene Denk- und Suchbewegungen sich überlagern müssen, um seiner Fragestellung nachgehen zu können, nachsichtig, also großzügig zu sein.

Jede Darstellung des Big Bang muss zwangsläufig dem Ereignis gegenüber, das es Darzustellen versucht, dürftig sein.

= bild, übersetzung, analogie, metaphor, deutung und transformation

das bild als bild sehen, die analogie als analogie denken, die metaphor als metaphor hinübertragen, die deutung selbst deuten und die transformation gestalthaft miterleben.

hierbei besteht auch die gefahr,

da sprünge wesentlich dazugehören,

sie willkürlich zuzulassen, auch da, wo sie nicht notwendig sind

HIER WIEDER EINSTARTEN !:

sprung / crack

There is a crack in everything, that's how the light gets in.

crack, der klang (auch DER droge, DIE, WENN MAN SIE KOCHT, KLEINE KRACHENDE GERÄUSCHE MACHT. WAS IST EIN >> KLEINES GERÄUSCH?)

Crack, der Klang, in everything, das ist das Universale.

Permanenter zerfall, permanente neubildung

#

AN ZWEI BEISPIELEN WILL ICH MICH ORIENTIEREN HIERBEI: AM

„BIG BANG“ - WER HAT IHN JE GEHÖRT?

Warum wird der Urknall als ein Knall dargestellt? Und nicht als z.B. der „Große Blitz“?

UND AM „STILLEN SANFTEN SAUSEN“, DAS ELIA VOR ORT

an der HÖHLE WIDERFÄHRT, als der Herr vorbeikommt.

Ein Bibelzitat:

(Der Engel) sprach: Gehe heraus und tritt auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, vor dem HERRN her; der HERR war aber nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. ¹² Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. (1.Könige 19,11)

Aha, also auch hier: ein Klangbild.

UNHÖRBAR IST ETWAS

1 weil ich hier bin und nicht dort sein kann

2 weil DAS FREQUENZBAND EINES SCHALLEREIGNISSES AUSSERHALB DES FÜR MICH WAHRNEHMBAREN BEREICHS LIEGT // außerhalb meines frequenzbereichs liegt (s. katze, s. fledermaus)

2' weil es sich mir in eine andere qualität übersetzt (s. stockhausen wie die zeit vergeht, wo die unterschiedlichen Quantitäten sich in verschiedene Qualitäten übersetzen, also umschlagen ... aus RHYTHMUS WIRD tonhöhe wird farbe "klang" usw.)

3 weil es als hörbares nur übersetzt in einem anderen medium erscheint (der "ruf" als fotomontage, das gesprochene wort in der schrift ...)

4 weil niemand es hören kann (big bang)

NEU NEU NEU

#

Und hier wieder das Wechselspiel:

MUSIK IST DER SPEKULATIONSRAUM, IN DEM DAS UNDENKBARE NICHT NUR GEDACHT SONDERN AUCH PROBIERT WERDEN KANN.

(ALS MODELL FÜR ALLE ANDEREN SPEKULATIONEN) BEZOGEN AUF DIE SCHWERKRAFT, KANN SIE SIE BEIZEITEN AUSSER KRAFT SETZEN

Das ist das Schöne an der Musik und hat die Menschen immer wieder fasziniert, dass sie Flugsimulationen bewerkstelligen kann

KLANG WIRD METAPHER (... für eine sichtweise, grundtatbestände des erscheinens und verschwindens, des stoffwechsels, also des Metabolismus und der Metamorphose, < des von hier nach DORT, ALSO der transformation an sich, aber auch der metapher SELBST, also der metametapher, metapher der metapher.)

metaphorein heißt eigentlich nichts anderes als „von hier nach dort tragen.

#

LACHENMANN: AFFEKT UND ASPEKT , das kennen Sie wohl alle. Die Musik, welchen Affekt löst sie aus, aber: welchen Aspekt kann ich wahrnehmen, wenn ich eine beobachtende Perspektive einnehme?!

(SICH selbst auch BEIM HÖREN BEOBACHTEN.)

MUSIK ALS ERÄUGNIS (= original Schreibweise bei Novalis, von den Augen her, und das ist auch die korrekte Etymologie.)

#

BITTE, Lassen Sie sich ruhig Zeit.

HIER IN DIESEM VORTRAG bilden sich IMMER WIEDER TEMPORÄRE ORDNUNGEN, ALSO ANORDNUNGEN, UND VERSCHWINDEN AUCH WIEDER NACH EINER WEILE, VERGLEICHBAR DEN SCHALLWELLENMUSTERN VON FEINEM SAND AUF EINER LAUTSPRECHERMEMBRAN ODER DEN SCHALLWELLENMUSTERN AUF DER OBERFLÄCHE EINER FLÜSSIGKEIT IN EINEM BECHER, z.B. ein Becher Kaffee, DER, ÜBER EINE TISCHFLÄCHE BEWEGT, EIN BESTIMMTEs FREQUENZmuster ERZEUGT, das SICH AUF DER IN dem Becher ENTHALTENDEN FLÜSSIGKEIT ABBILDET, SOLANGE DER BECHER BEWEGT WIRD.

- RÜCKÜBERSETZUNGEN IN HÖRBAREN BEREICH - S. KEPLER DIE UMLAUFPERIODEN DER PLANETEN der HARMONICES MUNDI

Sie wissen, der Astronom Kepler hat die Umlaufbahnen der Planeten wie eine diatonische Skala gemessen und gelesen. Das sei die Harmonie der Sphären.

Tendenziell, meinen wir, könne alles hörbar werden, wenn man es nur in den passenden Bereich transponiert. Wenn man etwa die Möglichkeit hätte, und den Big Bang so zu transponieren, dass wir nicht daran zerplatzen müssten, dann könnten wir ihn auch hören.

Damals war - vermutlich - niemand dabei. Aber wir wissen es nicht ganz genau.

... schon spät, IST SCHON SPÄT GEWORDEN.

LASSEN WIR,

LASSEN WIR es ZU,

LASSEN WIR ZU, DASS ES DURCHLÄSSIG WIRD.

Lassen sie erst später los,

lassen sie zu, dass es dann loskommt.

#

es könnte DIESE GEDANKENFOLGE in drei schritten oder abteilungen GESCHEHEN, bis hin zur Trasformation **HIER STARTET ER DAS ZUSPIELBILDSCHIRMVIDEO**. ...die zwar virtuell hintereinander angeordnet sein könnten, die jedoch eher bestimmten gedankeN zu folgen in der lage SEIN KÖNNTEN, ihnen ZU folgen, HIEßE, sich ihnen anNÄHERN,

anordnen, möglichst ohne ihre übergänge zu stören, das wären

1 klang

2 unhörbarkeit

3 transformation

deren reihenfolge jederzeit sich vertauschen umkehren wiedervertauschen und jederzeit neuordnen LIEßE, auch spontan, auch im nachhinein >> je nach dem welcher zusammenhang dann einen ANDEREN - JE NACH DEM BRAUCHBAREN BLICKWINKEL ERÖFFNET.

Das SEI GESAGT zur methode der frage der anordnungen im zuge DER bewegungsrichtung EINER fluktuation des analytischen protokolls (MARK ANDRE)

... dessen drittes auge unentwegt auf sich selbst gerichtet zu bleiben hat.

Das heißt, wir sehen den bericht in der Pflicht, sein eigenes Instrumentarium zu prüfen und dessen „Anwendung“ immer im Auge zu behalten.

- Womit, d.h. wie sehen wir?

- Womit, d.h. wie sprechen wir?

- Wie d.h. womit hören wir?

#

Hier macht er jetzt weiter (Sprung!):

1 UNHÖRBARKEIT

>> ÜBERGÄNGE

2 KLANG

>> ÜBERGÄNGE

3 TRANSFORMATION

>> ÜBERGANG

#

Das Wort Klang in anderem Zusammenhang.

So ist es das leichteste, seine Seiten-Bedeutung zu verdeutlichen.

Hier ist der Zusammenklang eines bestimmten Zusammenhangs innerhalb eines definierten Rahmens gemeint, wie etwa:

Der gelbe Klang ... *expressionismus* KANDINSKY

in der bildenden Kunst gibt es eben Farbklänge

= Zusammenspiel und Zusammenklang.

#

Hier gehts weiter:

Jedwedes formbare Material (im weitesten Sinne auch das Universum)

bildet Klang,

daher Klangbilder.

= die umgekehrte Metapher IST:

Bildklänge

und

Klangfarbe / Farbklänge,

versus Klang als (ausschließlich hörbarem) Klang,

Material als Material (sogar als Stoff !).

Sie wissen, in der bildenden Kunst wird gerne auch von Farbkängen, vom Zusammenklang von Farben innerhalb eines Bildes gesprochen.

KLANGKLANG

Musikmusik

BILDKLANG

KLANGBILD

BILDBILD

Kunstkunst.

#

ANALOGIE? Analoge Phänomene innerhalb des Universums.

Zahl, Proportion und Klang und Raum.

analog = ähnlich, entsprechend

aus griech. analogos „übereinstimmend“, eigentlich „der Vernunft entsprechend“, aus griech. *ana* „an, auf, hinauf, längs, entlang, gemäß, entsprechend“ und griech. *logos* „Vernunft“

wobei, Logos bedeutet nicht nur „Vernunft“, sondern auch Wort, oder sogar Geist.

#

Gelerntes Hören: Hörbarkeit als geistiges Phänomen.

BEISPIEL: zwei Gäste in Johannes Kerners Talkshow vor einigen Jahren, die beide Träger eines Cochlea-Implantats waren. Die eine Person, ein junger Mann, hatte als Kind hören können und war durch eine Virus-Infektion gehörlos geworden. Der andere Gast, eine junge Frau, war von Geburt her gehörlos gewesen. Beiden war nun im Erwachsenenalter ein so genanntes Cochlea-Implantat ins Innenohr eingepflanzt worden. Nach der entsprechenden Abheil-Zeit, wurden die Implantate sukzessive eingeschaltet. Der junge Mann erlernte das Hören nach einigen Wochen wieder. D.h. er konnte differenzieren, Stimmen unterscheiden usw., konnte auch Musik hören. Sein System, sein Gehirn war schon einmal geprägt, d.h. „programmiert“ worden im Kleinkindalter, es konnte die eintreffenden akustischen Signale lesen, unterscheiden, einordnen und deuten.

Die junge Frau, die noch nie zuvor in ihrem Leben gehört hatte, brauchte Jahre, um nur einigermaßen hören zu lernen. Denn zu Beginn, nach Einschalten des elektrischen Moduls in ihrem Innenohr, nahm sie ausschließlich und über lange Zeit hinweg nur hohe, undifferenzierte Pfeiftöne wahr.

Wo nun findet das Hören statt?!

Im Innenohr, im Hirn, wo die Synapsen geschaltet werden ... wo findet es statt?

Formatierung des Hirns

Es gibt de facto eine Art Programmierung des Hirns.

Ich bringe eine zweite Geschichte, auch hier habe ich mich nur der Fernsehkultur bedient: Im Schweizer Fernsehen wurde ein Film gesendet über einen Mann, der seine Netzhaut verloren hatte, ebenfalls durch eine Krankheit, und dem Jahrzehnte später neue Netzhäute transplantiert wurden, der dennoch, obwohl er ja als Kind schon einmal gelernt hatte zu sehen, in dem Moment, wo rein physiologisch und messbar alles wieder in Ordnung war, das Sehen nicht mehr ausüben konnte, sein Leben lang nie mehr so richtig sehen gelernt hat.. Um seine Kinder beim Fußballspiel beobachten zu können, musste er, obwohl physiologisch nach Aussage der Ärzte seine Augen vollkommen in Ordnung waren, die Zoomfunktion einer Video-Kamera nutzen. Er hatte das *Denken* des Sehens offensichtlich verlernt.

#

Tatsache ist, dass unsere einzelnen Sinnesorgane, Sinnesebenen, Sinnessprachen sich ausschließlich aneinander orientieren. Gutes Beispiel ist der Größenabgleich von Säuglingen im Kinderwagen.

Die ersten sechs Monate (und wahrscheinlich noch länger) sind Kleinkinder damit befasst zu lernen, wie ein brauchbares Wirklichkeitsmodell aussehen könnte. D.H. die Mutter tritt einige Meter von Kinderwagen zurück, ihr Kopf schrumpft. Für den Säugling real, also die Kopfgröße verändert sich für ihn in diesem Moment. Dann kommt die Mutter wieder an den Kinderwagen, der Kopf wird riesengroß. Das Kind bracht das Tasten, die Erfahrung des Gesamten, also des *Plastischen* eben, eine Muttererfahrung insgesamt, um irgendwann auch darauf zu kommen, dass der Kopf der Mutter immer in etwa die selbe Größe beibehält.

Musik, Plastik und Poesie sind Synonyme. Novalis

Immer ist etwas zwischen uns.

Und untereinander Kontext, verbunden mit Verknüpfungsfähigkeit

Stockhausen:

einschwingvorgang, ausschwingvorgang

DAMIT HAT ER GENAU DIE PLASTIZITÄT DER KLÄNGE BEZEICHNET.

phasen! >> Legato

als bild gedacht ASPEKTE (LACHENMANN)

als form wahrgenommen VON UNS ALLEN

als „zwischen“ ist gleich jetzt. JETZT ist gleich immerzu.

Wortherkunft von „jetzt“ ist ie zuo = immerzu

„...später ist dann die Bedeutung dann auf „gegenwärtiger Zeitpunkt“ stark eingeschränkt worden.“

#

Der unhörbare Klang.

Offensichtlich so ist etwas wie ein Grundphänomen gemeint - GRUNDMETAPHER VON ...? METAPHERNGRUND ALLES WIRKLICHEN? Erstellen wir ein Wirklichkeitsmodell? NUR IN METAPHERN DENKEN WIR? DIE WIRKLICHKEIT NUR IN METAPHERN ZU ERFASSEN, ERAHNEN KÖNNEN? SPRACHMETAPHER ALS BASIS DER TRANSFORMATION ...? MUSIK ALS METAPHER DER TRANSFORMATION, DAS HÖREN ALS METAMETAPHER. ICH HÖRE, DASS ICH HÖRE, WENN ICH MUSIK HÖRE.

#

Also zurück zum Urknall:

URKNALL

UNSER BIG BANG

Es hätte doch auch der BIG FLASH sein können.

Nein.

Nicht ein gründliches Rauschen herrscht, sondern

Grundrauschen, womit wir bei der sogenannten Hintergrundstrahlung des Universums wären. Da ist so eine Art Klang, den niemand wirklich hören kann, der eher nur theoretisch nachgewiesen wird ... oder als Strahlung gemessen.

... KOMMT VOM BIG BANG HER .

DIE RESTE DES BIG BANG SIND IN DER MESSUNG SICHTBAR.

(MÖGLICHKEIT DER RÜCKTRANSPOSITION IN DEN DEM MENSCHEN HÖRBAREN BEREICH.)

... und hin zur Plastizität >> Formbarkeit.

Übersetzung? METAPHER? TRANSFORMATION?

Schöpferkraft, - setzt sich um.

WEITER:

Und wieder:

Dieses kosmische Hintergrundrauschen,

aus dem Big Bang übrig behalten,

big bang (KLINGT DAS WORT JETZT LEISER, DA ES KLEIN GESCHRIEBEN IST?)

SPRUNG:

Hier geht's weiter:

Was hören wir eigentlich, wenn wir nichts oder etwas hören

WAS DAZWISCHEN LIEGT, IST DAS WESENTLICHE, DA WO NICHTS IST.

„33 SPEICHEN UMRINGEN DIE NABE, wo nichts ist, liegt der nutzen des rades.

Aus ton formt der töpfer den topf, wo er hohl ist, liegt der nutzen des topfes.

Türen und fenster höhlen die wände, wo es leer ist, liegt der nutzen des hauses.

So bringt seiendes gewinn, doch nicht seiendes: nutzen.“ (frei zitiert: Lao Tse)

Aber hier: wann nutzen die Metaphern des Klangs, wann zeichnen wir Bilder, um etwas zu verstehen oder um etwas ein wenig gerechter zu werden, etwas, das eigentlich eines ist, komplex zusammengesetzt, niemals nur Klang oder nur Bild, niemals nur von einer Sinnesebene aus getrennt und vereinnahmt werden kann.

Was wäre die Vorstellung vom Klang, wenn es *reinen Klang* gäbe?

Was wäre die Vorstellung des reinen Bildes, das sich nicht an Klang, Körpersinn und Gravitation abzugleichen hätte und dadurch überhaupt erst existent würde, Geltung bekäme?

Was wäre die *reine und absolute Sprache* des Witterns und der Aromen?

... des körperlichen Tastens (Berührung, Gravitation, Situierung und Gleichgewichtssinn)?

Wenn es das in Reinform hervorgehoben gäbe, d.h. theatralisiert

DIE REINE FORM DER SINNE

, dann gäbe es das nicht.

SIND SIE NICHT IMMER ZU ETWAS HIN, von etwas fort?

... also als Metapher existent?

DESHALB EBEN AUCH SINN.

SINNFÄLLIG.

SINNSTIFTEND.

Musik, Plastik und Poesie sind Synonymen. Novalis

Ich und Tod allerdings sind unübersetzbar

SIE SIND insofern AUTOMATISCH DIE GROSSEN THEMEN DER KUNST

Übersetzen Sie!

Das Über-Setzen von hier nach dort.

ÜBERSETZEN ÜBER DEN FLUSS DES VERGESSENS

IM GRIECHISCHEN HEISST: *a-lethis* „das Nicht-Vergessen“ - WAHRHEIT

LETHE heißt, wie Sie alle wissen, der Fluss des Vergessens bei den Griechen.

Es scheint ums ARCHIV zu gehen. Das, was nicht vergessen wird, ist die Wahrheit.

#

WENN NICHT ALLES VERSCHWÄNDE, KÖNNTE NICHT NICHTS VERLOREN SEIN.

Wenn alles unhörbar wäre ...,

wäre Klang seine Metapher.

#

ÖFFNET ZUSÄTZLICH DAS ZWEITE BILDSCHIRMVIDEO :

wobei es mir hier weniger darauf ankommt dinge zu behaupten oder gar beweisen die ich wissen können muss, als jene zu umkreisen, die ich nicht wissen kann, um mich ihnen allerdings aber so sorgfältig, als es mir möglich ist, anzunähern trotz aller gefährlichkeit - wie nähere ich mich einer explosion WIE NÄHERE ICH MICH DEM BIG BANG ? eine bestimmte durchlässigkeit ist metaphor für die unhörbarkeit (VIELLEICHT AUCH umgeKEHRT)das hören des unhörbaren erbitten ÜBEN AUSÜBEN nichts ist dem geist erreichbarer ...:die unhörbarkeit des durchlässigen erbitten UM ZU ÜBERLEBEN

(sonst würden wir wahnsinnig angesichts (sic!) der alldurchsichtigkeit)

das richtige maß an hörbarkeit unhörbarkeitdurchlässigkeit

eilt den grenzen und übergängen entgegen.

ERPROBEN

DIE HÖRBARKEIT DES DURCHLÄSSIGEN MUSS GEÜBT WERDEN

#

(Gedicht:)

das unsichtbare sichtbar machen

das sichtbare unsichtbar werden lassen

das unhörbar hörbar machen

das hörbare sichtbar werden lassen

das ungedachte denken

das undenkbare denken

DAS UNDENKBARE DENKEN DENKEN

das gedachte sichtbar machen

das sichtbare unsichtbar werden lassen

sichtbar das unsichtbare werden lassen

das werden sichtbar machen

das vergehen sichtbar machen

das werden des sichtbar werden lassens sichtbar machen

das werden des unsichtbar werden lassens VERFOLGEN

das hörbare unsichtbar machen

das unsichtbar machen des hörens sichtbar machen

unsichtbar machen das unhörbare

GROSSE PAUSE

#

unhörbarkeit ist uns eher zum fürchten

wie eine gefahr die sich unhörbar

und dafür ist das gehör ja da

DASS ES NÄMLICH DIE GEFAHR HÖRT

annähert

während aber das unerhörte

... gegenstand unserer sehnsucht sein kann

die unerhörte musik

der unerhörte klang

etwas das uns noch offensteht ?

(plastische metaphor der offenstehenden türe eines offenstehenden raumes).

das unhörbare scheint eher hinter etwas zu liegen VERDECKT ZU SEIN

HINTER einer entfernung einer zone einer masse

die uns am hören hindert

die seine unhörbarkeit erzeugt

DA WAR SIE NUN (ZWIGT AUF PROJEKTION), LILJA BRIK.

ICH SEHE, DASS SIE SICH ENTSCHEIDEN, ENTWEDER SIE VERFOLGEN DIE FILME
ODER MICH. ABER ENTSPANNEN SIE SICH RUHIG. SIE KÖNNEN MICH
WEITERREDEN LASSEN ...

ICH NEHME JA ALLES AUF. WARUM? ES IST JA EIN PALIMPSEST, DAS HEISST ICH HABE HINTERHER DIE MÖGLICHKEIT, IN MEIN MANUSKRIFT, DIE DINGE, DIE ICH MÜNDLICH HIER EINFÜGE, WIEDERUM EINZUTRAGEN, DAS PALIMPSEST, DIE ÜBERSCHREIBUNG FORTZUSCHREIBEN. UND ES DANN MIT ANEREN FILMEN ZU KOMBINIEREN.

#

eigentlich müsste doch nach unserem physikalischen verständnis alles irgendwie hörbar sein, wäre nur jemand VOR ORT, der hören KÖNNTE, DER gerade an der richtigen stelle dafür WÄRE

das ist die einbindung des räumlich plastischen in unser denken.

DER relationismus, VON DEM ICH EBEN SCHON SPRACH, HINSICHTLICH DES ABGLEICHENS DER SINNE UNTEREINANDER, HIN ZU EINEM WIRKLICHKEITSMODELL UND WIRKLICHKEITSPROTOKOLL., S.O. ZWISCHEN DEN SINNEN HIER IN DER VORSTELLUNG DER WELT ALS ALLZUGÄNGLICHE ALL-ERFAHRBARKEIT.

WO während das unerhörte

sich bloß zu offenbaren bräuchte

epiphania

um hörbar zu werden:

#

dann aber

den unsichtbaren raum

hörbar machen müsste

den unhörbaren raum

sichtbar machen

die unsichtbarkeit sichtbar machen

die unhörbarkeit hörbar.

(musik)

MUSIK MACHT DAS UNHÖRBARE HÖRBAR

WAHRSCHEINLICH, DENKE ICH, IST DAS UNHÖRBARE AN DER MUSIK DAS
ENTSCHEIDENDE.

#

von daher auch unsere automatische schlussfolgerung

etwas das existiert habe einen klang

etwas das einen klang hat ist hörbar

ein klang *ist*

d.h. er ist hörbar

der unhörbare klang

existiert nicht.

etwas das keinen klang hätte

wäre inexistent.

(falsch?)

#

THERE IS S A CRACK IN EVERYTHING, THAT'S HOW THE LIGHT GETS IN.

ODER

THERE IS S A CRACK, A CRACK IN EVERYTHING, THAT'S HOW THE LIGHT GETS
IN.

(Das sind die beiden Versionen, die Leonhard Cohen in seinem Song „Anthem“ verwendet, einmal mit, einmal ohne Wiederholung.)

There is a crack (*sound*), a crack (*wiederholung*) in everything (*universal*), that's how the light (*sichtbar*) gets in.

#

ein bild zur auslöschung aller klänge

ein klang zur auslöschung aller bilder

ein bild von dunkelheit

ein bild von stille

mit einer lampe am helllichten tag umherstreifen:

alles ableuchten: menschen suchen.

ist eine der raren Anekdoten von DIOGENES.

Oder, Titel: „Eine Lampe auf dem Weg zur Erleuchtung“ ATISHA, TIBET, 10.JH.

#

wann ist welche metaphor im spiel

relationistische matrix

die DIE phänomene fassen soll

JEDWEDE PHÄNOMENE (auditive, visuelle, transformative)

mithilfe von übersetzungsstrategien,

in ÜBERSETZUNGSSTRATEGIEN (ZU METAPHER, ZU ALLEGORIE, ZU TRANSFORMATION, ZU REKONSTRUKTION VON BEGRIFFEN, VON GRAMMATIKEN DES FÜHLENS UND DENKENS, VON VERHALTENSMUSTERN)

darin STECKT DIE

wirklichkeitsfrage

klang ist das bild für IST HIER DAS BRAUCHBARSTE NÜTZLICHSTE BEWEGLICHSTE FLEXIBELSTE DYNAMISCHE TRANSFORMATIVSTE BILD FÜR

die Beweglichkeit, die wir in der Musik erfahren können, die wir ihr allgemein unterstellen, die wir aber übertragen auf sämtliche denkbaren Phänomene,

größte beweglichkeit plötzlichkeit zusammenhang universalität (BIG BANG ist ungleich BIG FLASH)

Das paradox des titels DER UNHÖRBARE KLANG.

Paradoxe lassen sich nicht übersetzen. Eigentlich sind sie unantastbar. Das macht sie so schwierig und so wertvoll.

DER UNHÖRBARE KLANG ist selbst metaphor für struktur des WIRKLICHEN UND DES unwirklichen FÜR DIE PARADOXIE UNSERER WIRKLICHKEITSWAHRNEHMUNG, UNSERER BEHAUPTUNG, ICH ZU SEIN, UNSERER STILLSCHWEIGENDEN BEHAUPTUNG, UNSTERBLICH ZU SEIN

WESHALB MUSIK SO EINE MÄCHTIGE METAPHER DARSTELLT.

KATEGORIEN:

klang als physisches ereignis (relation 1.ordn.) NEHMEN WIR EINMAL AN, ES GÄBE DIESE OBJEKTKATEGORIE DES ENTGEGENWERFEN, DES ENTGEGENGEWORFENSEINS

KLANG: EINEN GLOCKENARTIGEN TON VON SICH GEBEN

Das kommt das Wort her.

KLANG: EINE BESTIMMTE AKUSTISCHE QUALITÄT (KLANG) HABEN

Wie der Klang eines Orchesters, Berliner Philharmoniker etc.

KLANG: EINE BESTIMMTE STILISTISCHE QUALITÄT (KLANG) HABEN

Romantischer Klang usw.

KLANG: INSINUIERTE BEDEUTUNG BEI WÖRTERN ODER SÄTZEN: BEIM ZUHÖRER ODER LESER BESTIMMTE GEDANKEN (ODER AFFEKTE, STIMMUNGEN, TENDENZEN) AUSLÖSEN

Ich springe:

KATEGORIE aus griech. *kategoria* „Aussage“, zu griech. *kategorein* „aussagen“, aus griech. *kata*, „entgegen“ und griech. *agoreuin* „reden, sprechen, öffentlich verkünden“ zu griech. *agora* „Markt, Versammlungsplatz“

EINE KATEGORIE IST, WAS DEM VERSAMMLUNGSPLATZ ENTGEGENGERUFEN WIRD,

ALSO EINE BEHAUPTUNG UND DANN EINE MÖGLICHE ÜBEREINKUNFT.

was hören wir wenn wir hören WIE UND WORAN GLEICHEN WIR ES AB?

#

WIR AN, ES GÄBE EINZELNE KLANGERGEIGNISSE (! ERÄUGNIS (sic!) IST DER URSPRUNG DES WORTS!) DIE HERAUSZULÖSEN WÄREN UND OBJEKT WÜRDEN (... SICH UNS ENTGEGEN WERFEN WÜRDEN)

DEREN UMRISSE UND FORM ALS PLASTISCHES EREIGNIS (AUCH HIER WIEDER: DER ASPEKT!) WANN WIE NEHMEN WIR KLÄNGE ALS OBJEKTE WAHR

OBJEKTWahrnehmungen unterschiedlicher Ordnung

Phänomenisch (GERAHMT, HERAUSGELÖST, QUASI GETRENNT)

MUSIKALISCH (SYNTAKTISCH, EINGEBUNDEN IN IHR LEGATO)

OBJEKT: lat. *ob-* „gegen, entgegen“, *iacere* „werfen“

NEHMEN

#

DIE VIERTE DIMENSION

#

unhörbarer klang als metaphor für die unerhörten eigenschaften von ereignissen die sich unserer vorstellung entziehen als

äußerst beweglich, DYNAMISCH, TRANSFORMATIV

dinge einer BESTIMMTEN erlebniskategorie zuordnen, WAS HIER NUR IM PANORAMA EINER AKUSTISCH ERFAHREN METAPHER MÖGLICH IST

unsere verbindung zur welt (kosmos) über die metaphor klang

und deren/dessen mysterium

#

Hier gehts weiter:

VALÉRIE GISCARD D'ESTAING ZU HELMUT SCHMIDT: DER MENSCH IST WENIGER ALS EIN STAUBKORN IM UNIVERSUM, NICHT, HELMUT? (Schmidt nickt.) DIE EINZIGEN MÖGLICHKEITEN, MIT DEM KOSMOS IN VERBINDUNG ZU TRETEN SEIEN ZUM EINEN DIE RELIGION ZUM ANDEREN DIE MUSIK, NICHT, HELMUT? (Keine eindeutige Reaktion.) RELIGIÖS SEI ER NICHT, DA BLEIBE IHM NUR DIE MUSIK.

ANMERKUNG: WIE AUCH IMMER HERR G D'E IN VERBINDUNG MIT DEM KOSMOS STEHT, ES IST - IM SINNE DES WORTES - EINE RELIGIÖSER MODUS ODER DARIN EINE RELIGIÖSE PRAXIS, nämlich VON RE-LIGARE = WIEDER-VERBINDEN.

#

MUSIK IST DIE METAPHER FÜRS VERSTEHEN UND NICHTVERSTEHEN VON WIRKLICHKEIT.

WESHALB DIE MUSIK EINE SO MÄCHTIGE METAPHER IST.

das wunder des hörens WIRD hineingenommen in den wunsch dinge zu verstehen, die für uns nicht verstehbar sind - unhörbar, aber doch: klang SIND

„die sinne so breit wie ein menschenfuß“ (Ich paraphrasiere hier ein weiteres Fragment von heraklit, da heißt es im Original: „Die Sonne so breit wie ein Menschenfuß.“)

klang muss gehört werden

klang muss gehört werden

beispiel dopplereffekt

ohne hörer ist er eben NICHT EXISTENT

KLANG ALS VERBINDUNGSSTÜCK

die welt wäre ohne uns undenkbar

KLANG WÄRE UNDENKBAR OHNE DIE WELT?

DIE WELT INEXISTENT OHNE KLANG?

klang IST aber immer auch noch klang jenseits der hörbarkeit

(***)

dem eigenen paradox auf die spur kommen IST

DIE SPHINX DES HÖRENS

im paradox dieses titels

dann sind auch wir der UNHÖRBARE KLANG, REPRÄSENTANTEN DER
UNHÖRBARKEIT DES KLANGS auf dem weg zur sphinx

die Bedeutung liegt unterhalb der Klänge.

nicht was an der Oberfläche hängt

tun sie nichts was nicht von sich aus da ist.

sagte Messiaen zu Menschen, die seine Musik spielten,

und sagte Shakespeare zu Hamlet.

Das Unhörbare ist das Wichtigste an der Musik

In der Musik kann man nicht lügen

Alles ist da.

Nichts kann beschönigt werden.

Es ist das, was es ist.

Schlimm ist es, die Wahrheit zu erfahren.

Nichts ist zu verbergen

Nichts ist erledigt

(Sagt Klaus Staeck.)

Realisierung ist gefragt,

nicht Interpretation.



Hören wir uns DENN SELBST?

Selten.

Was hören wir von uns selbst?

Von welcher Seite aus hören wir uns?

Hören wir uns als Klang?

Als Selbst?

Oder als Vorstellung eines Klangs?

Oder eines Selbst?

Z.B die eigene Stimme ... wird aufgenommen: ein Schock beim ersten Hören. Ein Schock, den jeder von uns kennt, wenn man zum ersten Mal seine eigene Stimme abhört. Das soll *ich* sein? So klinge ich?

Ich bin mir, offensichtlich, als Klang unhörbar.

#

>> und >>

Jetzt wird Klang aller Ordnungen gestaltet FORM ... bis hin zum UNHÖRBAREN

Das Unhörbare in der Musik, ist das ENTSCHEIDENDE.

Was zwischen uns liegt, was hinter den Klängen ist, was gedacht ist, in erster Ordnung gedacht ist als einzelne KLÄNGE, die de facto immer verbunden sind.



legato theorie ... WIE DIE DINGE ZUSAMMENHÄNGEN

Es gibt sehr UNTERSCHIEDLICHE LEGATOFORMEN, PRAXEN und SYNTAKTISCHE STRUKTUREN IN UNTERSCHIEDLICHEN SINNESEBENEN UND „SPRACHEN“ ... Das Legato der MUSIKER, das der TÄNZER, der DICHTER, der SPRECHER, der SPORTLER, der ÄRZTE unterscheidet sich fundamental. Alle Praxen bilden Legati auf sehr unterschiedliche Weisen, alle Menschen, alle Wesen bilden Legati, und doch sind sie alle natürlich untereinander verwandt. Grundsätzlich ist die Verbindung von allem das

Entscheidende in Realität, die de facto viel weiter auseinanderklafft, als wir geneigt sind anzunehmen. Sprich, Die Diskontinuität, in der wir uns befinden, und die wir ständig auszugleichen suchen, indem wir, d.h. unser Bewusstsein, die Ereignisse zusammen binden, ist viel grundsätzlicher, als wir es denken mögen.

*

wie klingt eutopia?

(Bei Thomas Morus beinahe Synonym verwandt, der schöne und der Nicht-Ort, denn beides klingt im Englischen identisch.)

Wie *klings* es eben?

Muss der ungedachte ort schön sein, um als utopie taugen zu können?

WIE KLINGT DER UNGEDACHTE ORT ?

>> menscheitsentwurf <<

Topographie des Hörens.

Wohin reicht es, wenn es selbst unhörbar wird?

#

ZB ICH NEHME MICH X MAL BEIM VERLESEN DES VORTRAGS AUF UND RUFE DIESE FILME IN EINER BIDSCHIRM-SESSION AUF UND VERSCHIEBE SIE GEGENEINANDER. ALLES UNHÖRBAR.

EIN >>

unhörbarkeiten unterschiedlicher ordnungen

anästhetische palette

ABB.15 ANÄSTHETIK

ANHAND DES UNSICHTBAR AUFGERUFENEN DIE UNSICHTBARKEIT DES AUFRUFENS SICHTBAR MACHEN

UNHÖRBAR IST ETWAS,

Wir blenden die Welt aus, wenn wir mit Kopfhörern in der U-Bahn sitzen.

Andere ...

Oder das Hören mit dem Körper, mit den Händen.

New York City wird mit der ganzen Existenz gehört. Manhattan ist die Oberseite eines granitenen Megalithen, der wie eine Litophon-Platte schwingt. Die viel beschworene Energie in dieser Stadt, die *vibrations*, sind eine konkrete physische Erscheinung.

Vergleichbar dem Megalithen in der Krypta der Kathedrale von Chartres. Seit Menschengedenken, wie man so schön sagt, ist diese Steinhöhle mit Wasserquelle ein Heiligtum. Dorthin verbrachte man zur Urzeit einen Dolmen, einen steinernen Megalithen und lagerte ihn auf zwei kleineren Steinen. Denken wir an Malletts, Schwingungsknoten und -Bäuche der Platten eines Marimbas z.B.. Ein Idiophon, das Schwingungen aufnimmt und dann „klingt“, das durch die Höhle als Resonanzraum verstärkt wird und dessen Vibrationen sich übertragen können. Das wird „gehört“ mit dem ganzen Körper als Membran. Es überträgt sich eben. Hören des „Unhörbaren“?

(Dass Wünschelrutengänger bei der Suche nach Wasseradern eine riesige Trefferquote haben, dürfte Ihnen ja bekannt sein.)

Wann, wie, womit hören wir - im übertragenen Sinne.

Jedenfalls braucht es immer zwei Seiten dafür. Klänge und Hörer.

>> ZWISCHENDURCH FENSTERVIDEOS MIT SCHREIBVORGÄNGEN DIESES VORTRAGS AUFRUFEN.

WANN SCHLIEßLICH WIRD DER TON EINGESCHALTET? (SPÄT)

Schaltet den Ton ein:

Hört mich jemand?

#

Sprung:

(,“)

Wann ist welche Metapher im Spiel?

SEH-, RIECH- (WITTERUNGS-), RÄUMLICH-PLASTISCHE METAPHER ... D.H. HINÜBERTRAGEN VON HIER NACH DORT.

IST DAS SCHON DIE TRANSFORMATION?

SCHÖN.

Relationistische Matrix - ABGLEICH DER SINNES- UND SPRACHEBENEN.

Kombinations-Kiste, die die Phänomene fassen soll mithilfe von Übersetzungsstrategien, BILDERN, METAPHERN, ALLEGORIEN.

die sinne so breit wie ein menschenfuß

HERAKLIT: DIE SONNE SO BREIT WIE EIN MENSCHENFUSS

klang muss gehört werden

beispiel dopplereffekt*

*bei Veränderungen des Abstands zwischen Sender und Empfänger

(„iiiiuuuu“)

oder

(„tatü...taataa“)

Beobachter in Ruhe, Signalquelle bewegt (...)

Beide bewegt.

„Die Welt wäre ohne uns undenkbar.“

WIE KLINGT DIE SONNE?

BITTE ÜBERSETZEN!

Dem eigenen Paradox auf die Spur kommen

im Paradox dieses Titels.

Dann sind auch wir UNHÖRBARER KLANG

auf dem Weg zur Sphinx?

Hören wir uns? selten.

was hören wir von uns?

von welcher Seite AUS hören wir uns?

hören wir uns als klang?

oder als vorstellung eines klangs?

SOLL SAGEN, WIR KLINGEN GRUNDSÄTZLICH ANDERS ALS WIR ES MEINEN.

und

zwei möglichkeiten des menschen mit dem kosmos in verbindung zu treten

1 religion > wieder verbinden

2 musik > genau wegen der ob beschriebenen eigenschaften

jetzt wird klang aller ordnungen gestalt bis hin zum unhörbaren

das unhörbare in der musik ist das

ENTSCHEIDENDE

was zwischen hinter den klängen erster ordnung gedacht als einzelne de facto immer verbunden liegt

legato theorie ...

THEORIE DER VERBINDLICHKEIT, DES ZUSAMMENBINDENS VON EREIGNISSEN.

KONTINUUM, WO DE FACTO DISKONTINUIERLICHE PROZESSE IM GANG SIND

BEISPIELSWEISE BEIM SEHEN: DIE PUPILLE SPRINGT NACHWEISLICH PRO SEKUNDE ZWEI BIS DREIMAL HIN UND HER, WIR SEHEN QUASI EINZELBILDER, ZWEI ODER DREI PRO SEKUNDE, DIE WIR - WO GENAU? - ZUSAMMENBINDEN IN EINEN FLUSS DES SEHENS, IN EIN GEDACHTES LEGATO, DAS ZUM DENKEN EINER ZUSAMMENHÄNGENDEN, -GEBUNDENEN WELTWIRKLICHKEIT WIRD.

SPRUNG:

dh das unerhörte auch unhörbare wird mit mittel der hörbarkeit gestaltet, es wird

verbunden, gewinnt (mit der zeit ... als kulturelle erfahrung ... ZUSAMMENHANG ES BILDET rhetorische mittel wird Z.B. musiksprache ...)

mensch gestaltet und erfährt

metaphysisches

im "hinauslangen"

in die unhörbarkeit ALS KLANG ?

oder

im behaupten des hörbaren

bei dinge die eigentlich unvorstellbar sind.

das hinausreichen der *paradoxierten metaphor

die auf DIE FÄHIGKEIT DES hinausreichens der musik rekurriert

HIER liegt der zukunftsentwurf des menschen:

EUTOPIA KLINGT WUNDERBAR.

wie klingt eutopia?

muss der ungedachte ort schön sein, um als utopie zu taugen?

menschheitsentwurf

EIN WURF, AUCH EIN BANG?

topographie des hörens

wohin reicht es

wenn es selbst unhörbar wird

wenn sein klang unhörbar wird

und ... WIE KLINGT ES DANN?

Zuletzt, das ist so zu sagen meine Koda, nehmen sie das Religiöse daran nicht zu persönlich oder ganz und gar.

#

ist ja auch beruhigend,
es wird immer etwas geben das uns verschlossen bleibt,
wir werden immer etwas verpassen,
also nichts.

die ganze wahrheit entblößt sich uns nicht,
wir sind auch nicht zuständig für sie.
bei aller neugier und wachheit,
es wird uns zugeteilt,
was und wieviel wir wissen sollen,
wir sind empfänger, filter, sänger.

der rest ist in seiner,
nicht in unserer hand,
der das, was klingt,
wie den, der hört,
erschaffen hat.

mts 021215 dd